

Frank Sucker
Konrad-Witz-Straße 4
78628 Rottweil
Mail: Sucker-Rottweil@t-online.de
Tel.: 0741-8084
Mobil: 0170 3843282

22.10.2015

Pressebericht: Sitzung des Arbeitskreises Klimaschutz der „Lokalen Agenda 21 - Rottweil“

Auf den ersten Blick vielleicht verwunderlich: Die Flüchtlingskrise war ein Hauptthema der letzten Sitzung des Arbeitskreises Klimaschutz der „Lokalen Agenda 21 - Rottweil“. Alle Teilnehmenden waren sich aber einig, dass die großen Fluchtbewegungen auf unserem Erdball auch viel mit Energiefragen und Klimaveränderungen zu tun haben. So war der Wunsch des Arbeitskreises nur konsequent, dem „Rottweiler Bündnis für Flüchtlingshilfe & Integration“ beitreten und dort mitarbeiten zu wollen.

Rottweils Klimaschützer konnten sich nicht vorstellen, dass der Nahe Osten ohne seinen Ölreichtum ein derartiges Pulverfass wäre mit all den gegenwärtigen menschlichen Tragödien, die so viele in die Flucht jagen. Die Diktatoren in dieser Region und die Terroristen des Islamischen Staats benötigen für ihre Kriege Geld. Viel Geld. Das Öl ist dabei eine wesentliche Finanzierungsquelle. Eine Energiewende, die sich schrittweise von dieser Gier nach Öl abkoppelt und auf erneuerbare Energien und Elektromobilität setzt, leistet also einen wichtigen Beitrag gegen diese kriegerischen Auseinandersetzungen und geht gegen die Fluchtursachen vor. Dieser Zusammenhang werde noch viel zu wenig gesehen, bedauerten die Anwesenden unisono.

Doch Flüchtlinge kommen bekanntlich nicht nur aus dem Nahen Osten. Im nördlichen Afrika etwa löst der Klimawandel verstärkt Fluchtbewegungen aus. Steigende Temperaturen und ausbleibende Niederschläge lassen dort die Wüsten sich weiter ausbreiten. Das zerstört die Lebensgrundlagen vor allem für die ackerbauende Landbevölkerung. So kann es eigentlich nicht überraschen, dass viele in Europa ihren Rettungsanker suchen.

Der Arbeitskreis meinte, die Flüchtlingskrise müsse Ansporn sein, die Energiewende noch entschiedener voranzutreiben - auch in Rottweil. Diesen Gedanken möchte man gerne in das „Rottweiler Bündnis für Flüchtlinge & Integration“ einbringen. Die Diskussionsrunde sah aber auch klar, dass sie damit eher einen längerfristigen Beitrag gegen die Fluchtursachen anspricht. Doch man möchte auch rasch und ganz konkret helfen. Etwa indem in den Räumlichkeiten des Agenda-Treffs in der Flöttlinstorstraße 12 verstärkt Deutschunterricht für Asylbewerber stattfindet. Es wurde auch angeregt, Unterrichtsmaterialien zu beschaffen, die Umwelt- und Energiefragen vermitteln. Auch das wäre ein Beitrag zur Integration.